

SCHUBERTIAD E RIEHEN Erfolgreiches Weihnachtskonzert mit dem Duo Jost-Costa

Als ob sie eins wären



Yseult Jost und Domingos Costa demonstrieren im Rahmen des Schubertiade-Konzerts in der Dorfkirche Riehen ihr beeindruckendes Zusammenspiel.

Foto: Regine Ounas-Kräusel

Zum Weihnachtskonzert der Schubertiade gastierte das international renommierte Duo Jost-Costa am 16. Dezember in der Dorfkirche. Yseult Jost und Domingos Costa spielten Werke für Klavier zu vier Händen, darunter das aussergewöhnliche Grand Duo C-Dur von Franz Schubert.

Mit den «Vier Ländlern» von Schubert eröffneten Yseult Jost und Domingos Costas das Konzert. Unprätentiös, fröhlich und temperamentvoll spielten sie diese Tänze. Schon hier faszinierte das Duo mit seiner Ausstrahlung: Die beiden Musiker spielten facettenreich, einander ergänzend, als ob sie eins wären. Anschliessend spielten sie Schuberts Grand Duo C-Dur brillant, ausdrucksstark und differenziert bis in die feinsten Nuancen.

Qualitative und quantitative Ausnahme

Im 18. und 19. Jahrhundert entwickelte sich das vierhändige Klavierspiel mit dem Aufstieg des Bürgertums. Franz Schuberts Werk bilde dabei eine Ausnahme, hinsichtlich der Qualität und auch der Quantität, erläuterte Jan Schultsz, künstlerischer Leiter der Schubertiade und Professor an der Musikhochschule Basel: Schuberts Kompositionen für Klavier zu vier Händen würden leicht vier Kammermusikabende füllen. Das Grand Duo sei wegen seines wahrhaft sinfonischen Ausmasses bisweilen auch für ein Orchesterwerk gehalten worden.

Mit leichtem, fließendem Spiel eröffnete das Duo Jost Costa das Werk, um dann seine grosse Klangfülle und die vielfältigen Stimmungen der einzelnen Sätze zu entfalten. Schnelle drängende Passagen, glanzvolle Akzente in den Höhen und dunkle voluminöse Harmonien in der Tiefe wechselten ab mit intimen Dialogen, mit lyrischen oder auch tänzerisch leichten Passagen. Dieses spannende, brillant gespielte Musikerlebnis würdigte das leider nicht sehr zahlreiche Publikum mit begeistertem Applaus und Bravo-Rufen.

Die Französin Yseult Jost und der Portugiese Domingos Costa konzertieren seit 2006 als Duo Jost-Costa in Frankreich, Holland, Norwegen, Portugal, Deutschland und der Schweiz. Ihre Leidenschaft gilt ungewöhnlichen Konzertprogrammen und der Neuentdeckung eher unbekannter Werke. Für die Schubertiade habe sich das Duo noch bei seinem Vorgänger Thomas Wicky-Stamm beworben, erzählte Jan Schultsz. Besonders freute er sich, dass Yseult Jost, die einst seine Schülerin war, nun auf solch hohem Niveau vierhändig Klavier spiele.

Zum Konzertprogramm gehörte auch das Werk «Vanóce - Le Noel» von Bohuslav Martinu mit den drei kleinen weihnachtlichen Stücken «Der Schlitten», «Wiegenlied» und «Weihnachtslied».

Weiterhin spielte das Duo Jost-Costa die «Ländler vom Luzerner See» des bedeutenden Schweizer Sinfonikers Hans Huber. Huber hatte Ende

des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts das Kulturleben von Basel massgeblich geprägt, etwa als Gründer eines Konservatoriums. Die Ländler im spätrömantischen Stil, in denen Hubers Liebe zur Natur zum Ausdruck kommt, liess das Duo Jost-Costa farbig, frisch und mit Charme erklingen.

Düstere Romantik

Als Höhepunkt zum Schluss erklang das Werk «La Valse», das Maurice Ravel 1920 nach dem Ersten Weltkrieg komponierte. Geprägt von seinen Kriegserlebnissen, sei Ravel nicht mehr in der Lage gewesen, dieses Auftragswerk als prunkvolles, romantisches Stück zu schreiben, vielmehr vermische sich hier der Wiener Walzer mit einem «fantastischen und fatalen Wirbelsturm», hiess es im Programmblatt zum Konzert. Zu dunklen Harmonien von Domingos Costa spielt Yseult Jost Walzerrhythmen – zuerst leise, dann immer präsenter. Als Zuhörer sah man einen Festsaal vor sich. Doch immer wieder griffen die Pianisten mit fast brachialer Wucht in die Tasten, rissen ihre Zuhörer mit in einen verzweifelten, wirbelnden Sog.

Für den langen, begeisterten Applaus bedankten sich die Musiker mit dem innigen Wiegenlied «Berceuse pour la Veille de Noël». Beim anschliessenden Apéro kamen sie mit den Zuhörern gerne ins Gespräch.

Regine Ounas-Kräusel